

1947

2. Jan. Nach kurzem Temperatur-Anstieg wieder 15 ° Grad Kälte
Frl. Koschak bringt ihren Freund, der 2 Bilder kaufen will gegen
Waren
7. Jan. Von neuem grosse Kälte mit Schnee. Frostscha den in **vielen** Häusern
9. Jan. Margrits Geburtstag, 4 Nelken u. weisser Flieder, Thee mit Freunden
dazu der Amerikaner
11. Jan. Tauwetter, eine Erlösung
13. Hans Warnecke aus Gmünd
14. Grosse Anstrengung Spachtelkitt zu bekommen, Lechler-Feuerbach
Nach 5 Wochen wieder mit Malen begonnen
Am. Gidaly will 2 Bilder gegen Realitäten, mit Eichhorn bei G.
Eichhorn will kleine Lithos herstellen
Grosses Bild 81x100 mit Kammtechnik beendet, weisse gekämmte Fläche
als Bewegungsvorgang, rechts oben 3 Haltepunkte.- Eichhorn arrangiert
Ausstellungsbeteiligung in Augsburg u. Mannheim, kleine
Tauwetter, es soll jedoch eine neue Kältewelle kommen
Litho-Folge 8 Blätter
und
von O. Schlemmer Licht-
druck-Folge

21. 1. Maries Schwester Frau Krieg bringt Esswaren
Wieder Kälte bis 5^o minus
mit Hatje Monografie besprochen
22. 1. 58 Jahre alt Nachmittags Gäste zum Thee: Hatje, Arntz u. Frau,
Dr. Herrmann
Lutz, Woern und Frau. Marie hat Dampfnudeln gebacken

23. Peticure-Behandlung mit leichter Verletzung (Schwägerin Gert Bau-
meister)
27. Akademie-Anfang, jedoch wieder Aussetzen des Unterrichts wegen Kohlen-
mangel
Sehr kalt bis gegen 20 Grad Kälte
Zu Bett wegen Entzündung der Verletzung am Zehen. Die Leistendrüse
schwillt an und schmerzt. Dr. Domnick, Dr. Schlack, Frau Dr. Sander
29. 1. Die Entzündung lokalisiert sich wieder auf den Ausgangspunkt am
Zehen. Im Ganzen 10 Tage im Bett. Das Zimmer ist trotz Ofen
ziemlich kühl. Man zieht zahlreiche Kleidungsstücke über einander
an. Lithos für die Presse von Eichhorn kleinen Formats nicht gut
Ausstellungen in Augsburg und Mannheim
2. 2. Heinz Rasch kommt nach einem Ankündigungstelegramm aus Wuppertal an.
Wir haben uns seit Dez 1944 nicht mehr gesehen. Er will eine Ausstellung
meiner Bilder im Museum von Elberfeld veranstalten. Er besitzt ziemlich
viele Bilder aus allen Zeiten und will noch einige zur Ergänzung.
Ich gebe ihm 5 Bilder, einige Zeichnungen u Lithos leihweise. Er will
sie nach

der Ausstellung unverzüglich zurück bringen. Ich schenke ihm 1

Zeichnung 1 Salome-

Mappe.

Ich humple einwenig im Zimmer herum.

3. 2. Rasch fährt nach Wuppertal zurück über Heidelberg

In 3 Tagen ein Bild hergestellt 100x81 mit viel Rot, Variante eines
bildes 65x54

Auch ein Bild auf Violett

5. 2. Klara Bischoff bereitet bei Tut Schlemmer Gänsheidestrasse 121

Spaghetti zu. Erster Ausgang

dahin zum Essen mit nachfolgendem Kaffee

Nach kurzem Nachlassen der Kälte wieder nachts 10 Grad minus
tags 3-2 Grad Kälte

Die Ausstellung in Augsburg hat grossen Erfolg, verschiedene
Städte wünschen sie nach Schluss zu übernehmen, Baden-Baden,
Mainz. Der englische Konsul wünscht sie nach London, auch
die Schweiz hat Interesse.

Rasch schreibt, meine Ausstellung hätte grossen Erfolg

in Wuppertal

1947

Graf von Paalen sendet durch Gutbrod viel Holz aus der Röhn
Der grosse Haufen im Garten erregt Aufsehen. Ein Beamter des
Wirtschaftsamt kommt auf eine anonyme Anzeige (vielleicht Wendling)
und fragt ob wir das Holz vom Schwarzwald hätten. Da dies nicht
der Fall ist, meint er, wir dürften das selbstgekaufte Holz be-
halten.

Wieder Furunkel (am Arm), auch Halsweh.

18. 2. Gidaly, amerikanischer Beamter, kauft das Bild "Inselwelt" Sept. 42
und schenkt es an seine Freundin Norma Strauss, Weberin, die bei
München wohnt

Kurzes Tauwetter, anschliessend wieder starker Frost u viel Schnee

- 22/23. 2. Kunstwissenschaftliche Veranstaltung bei Dr. Domnick, Bilder von
Maler Ritschl aus Wiesbaden

Ohlenroth aus Augsburg anwesend, will einen Künstlerbund gründen mit nur
sogenannten "Abstrakten" Malern.

Maler u. Zeichner Schmolck aus Frankfurt will "Arbeitsblätter" heraus-
geben, nur mit
modernster Kunst.

Maler Trökes aus Berlin erzählt von den Ausstellungen der Galerie
Rosen, auch
von meiner Ausstellung dort.

Rasch sendet Ausstellungskatalog aus Wuppertal, die Rep. nach meinen
Bildern u. Zeichnungen sind als Folge gut. Sehr erfreulich.

Meine Wunde an der Zehe hat wieder geeitert durch Tragen normaler
Schuhe,
die Druck ausgeübt haben.

Ein Herr Karl Walter interviewt mich als Vertreter der Basler National-
Zeitung, kauft auch einige graf. Blätter.

Das Projekt per Auto (Gidaly) nach Augsburg zu fahren muss wegen dem
grossen Schneefall aufgegeben werden.

Ein Hochformat gemalt auf Gelb-Ocker-Grund, wieder überstrichen
Als **Vereidigung** auf die demokratische Verfassung eine Unterschrift
geleistete Als Soldat 1907 auf Kaiser Wilhelm, dem Schwein, vereidigt,
auf die Demokratie 1928 in Frankfurt, als Volkssturm-Mann auf Hitler,
in Urach

nun wieder auf die Demokratie! Komisch!

Ein mir unbekannter Dr. Poensgen aus Ueberlingen bittet um ein Foto,
Bild, zum

~~Zweck~~ der Veröffentlichung in ein Buch über mod. Kunst.

Der Schüler der Klasse, Erich Fuchs, malt gute Bilder.

27. 2. Kunsthändler Nierendorf aus New-York

1 9 4 7

1. März Kunsthändler Nierendorf aus New York und Hans Warnecke aus Gmünd
Die Temperatur scheint nun doch anzusteigen.
2. März Sonntag Nierendorf u. Hatje. Es wird hauptsächlich über meine
Illustrationsfolge "Saul" gesprochen und die Publikation verabredet als:
Edition Nierendorf-New York und Verlag Hatje - Stuttgart
Nierendorf nimmt 20 Fotos und 12 (kleinste) ^{kleine} Zeichnungen mit, möchte
eine Ausstellung meiner Bilder und Zeichnungen veranstalten. Jedoch
ist der Versandt noch nicht ausführbar.
N fährt jetzt nach Bern, wo ihn die Nachlassenschaft Paul Klee an-
zieht. K starb
als Deutscher, nach dem er sich ab 1933 um die Schweizer Staatszuge-
hörigkeit bewarb.
Frau Klee starb einige Tage nach dem sie erfuhr, dass ihr Sohn aus
russ. Gefangenschaft
zurückgekehrt sei. Herbst 46. Die Schweiz zeigte in der Einbürgerung
von Klee kein Entgegenkommen.
Nierendorf will Ende März nochmals zu mir kommen
9. 3. Autofahrt nach Mannheim, um die Ausst. der neu gegründeten Galerie

Günther zu sehen im Auto des amerik. Herrn Gidaly. Besonderer Grund
waren die verkäuflichen Objekte Südsee-Kunst. Günther sympathisch, ich
kaufe eine Maske u. 2 kl. Plastiken. Schneesturm

16. 3. Mit Curt Schwab im Auto nach Heidelberg zu einer Ausstellung. Dort
ein Herr Klein
(Musiker) Lutz u Sohn.) mit Eichhorn. Früher Museumsdirketor Hart-
laub und
jetziger Direkt^ong Passarge von
Mannheim.
Meine Bilder sehen in der
Heidelberger
Ausstellung gut aus u. werden
estimiert.

17. März Sehr milde Temperatur!

19. März Der Senat der Kunst-Akademie wählt den Direktor. Ich gehe nicht zur
Wahl. Brachert erhält fast alle Stimmen. Durch die milde Temperatur
wird mein
Zeh sofort fast gut.

Einige sehr bunte Bilder gemalt.



Unsere Katze be-
kommt am 19.3. ein Junges
und
am 21.3. noch eines

Vorbereitungen zur Konfirmation von Fe. Wir erhielten von Maries
Familie

Mehl, Eier, Fett, so dass verschiedene Kuchen gebacken werden können.

20./21. Es wird geputzt. Die ganze Familie einschliesslich Marie hat Magen-
schmerzen
durch Erbsen.

Lithos bei Eichhorn für kleine Mappe und eine grosse Litho
Eichhorn eine Staffelei geliehen.

1 9 4 7

Konfirmation von Felicitas, würdig und harmonisch begangen, Kirchengang
ohne mich,
da nicht ganz wohl, auch Hans Warnecke, Tut Schlemmer u. die Patin
Milzewsky

Nachmittagskaffee mit 12 Gästen.

E.O. Kamp kommt oft zu Krista, ein symp. junger Mann

26. 3. Besuch von Kunsthändler Günther Franke aus München, ist beeindruckt
Kauft 3 Bilder!

1 9 4 7

Konferenz mit Ludwig Beutel vom Rowolt-Verlag u. Schmolk über Her-
ausgabe

eines Almanachs kompromissloser Kunst.

Heinz Rasch aus Wuppertal kommt mit Bildern zurück

29/30. 3. Samstag Nachm. Vortrag von Prof. Hildebrandt im Haus Dr. med Domnick
an den Wänden 46 Bilder von mir. Ich war absichtlich nicht anwesend
Sonntag vorm. daselbst Diskussionen. Probst spricht sehr gut, auch Rasch
zum Schluss Dr. H. Herrmann zitiert einen Spruch von Léo-tse
Meine Bilder fanden vollständige Anerkennung ohne Widerspruch
Katalog mit Vorwort
von -- Dr. Hildebrandt mit
2 grossen u 1 kl. Abbildung
ist gut gelungen

4. 4. Charfreitag
Krista u Fe mit E.O. Kamp
in der Matäus-Passion von Bach

16. April die Kirschbäume blühen
man glaubte durch die grosse hinter
uns liegende Kälte würde die Blüte
später sein.

franz. Schriftsteller
Luc Bérumont kommt aus
Baden-Baden (mit Herrn Beutel)
Meinen Bildern sehr zustimmend
"méditerrané" nicht nordique
will 1 Artikel von mir über
Bühnenbild, (will über mich
schreiben in Kunstzeitschriften.)

1 9 4 7

Bitte um Fotos von verschiedenen Kunst-Schriftstellern. "Prisma",
Kunstzeitschrift
in München, will ein Manuskript, das ich dorthin sandte.

19. 4. Carl Nierendorf kommt wieder, er war inzwischen in Bern u Rom.
Von ihm veranlasst wurde uns ein Care-Pakett gesandt, ebensolche
erhielten
wir von dem Bilderkäufer Tayler, der als Amerik. Offizier in Berlin
stationiert
ist. Seine Freundin Frl. Koschok besucht uns manchmal.
Familie Brown sandte 4 Pakete mit schönen Kleidungsstücken, 1 Paar
Schuhe für mich u.s.w. Sie bestätigen den Empfang von Fotos von der
Konfirmation von Felicitas u. Fotos, die von Marta Höpfner gemacht
wurden (von mir).

Care-Paket von einem Unbekannten aus Buffalo Pitt Petri
Architekt Roth - Zürich ein Paket

Kunsthalle Bern lädt zu einer deutschen Ausstellung ein. Günther-
Franke -

München willigt in eine Verschiebung der Kollektiv-Ausstellung ein,
um die Ausstellung in Bern zu ermöglichen

Auf der Suche nach Pappen zum Malen, Walter Koch **Kaltental** will
liefern.

Einige Pinsel aus Ravensburg erhalten

Bräutigam von Marie Fidler schreibt Briefe, die auf eine Entlobung
hinweisen

25. 4. Nierendorf wieder hier. Neue Vereinbarung: er übernimmt im Ganzen
4 Bilder, 2 kleine Bilder, 2 grosse 3 mittlere 12 kleine Zeichnungen
Er nächtigt bei uns. 1 Care-Paket von ihm gegen Ausst in NY, Care-
Pakete u.s.w.
26. 4. Geburtstag von Felicitas, 14 Jahre alt! Schöner Geburtstagstisch.
Frühstück mit Nierendorf.
Nachmittags bei Dr. Domnick, Bilder von **Max** Ackermann
Vortrag von Dr. Nemnitz. Nierendorf fährt nach München
Grosser Tag: Ich beziehe das grosse Zimmer nach
vorn, in dem Ehepaar Brillinger bis jetzt schliefen, als
Arbeitsraum-Atelier. Nach langer Zusammenpressung eine
Erlösung! Nun kann auch Ordnung gehalten werden!

Das Zimmer muss noch renoviert werden, wenn möglich Türen
versetzen, teils **zumauern**. Abends bei Beutel, Schmolk, Grinhaber,
Schmohl , Hans W., Herbert H.,

1:9 4 7

Nach kurzer Verhandlung
wird das Verfahren niedergeschlagen.

Ich habe in den Jahren 1936-38
Bilder nach Basel u Paris
gesandt und habe diesen
Besitz im Ausland nach
dem Krieg nicht auf der
Reichsbank angegeben.

Durch einen Brief von dem
Schweizer Maler Bill wurde
die Zensur aufmerksam,

(Bill wollte eine Ausstellung
machen siehe Briefwechsel)

Anfang Januar 47 erschien
ein Beamter u. nahm

Protokoll. -

19.5. Jezt war die Verhandlung,
ich nahm 4 abstrakte
Bilder mit u. mein Ausgangs-
Buch. Eine von mir ver-
fasste Verteidigungsschrift
wurde am Abend vorher
von Herrn Beutel übersetzt.
Der Richter las aber diese
Schrift von mir gar nicht,
nach dem er sie formell
als Verteidigung genehmigt
hatte, stellte einige
Fragen und beendete
schnell die ganze An-
gelegenheit.

1 9 4 7

20. 5. Ehepaar Bürgi aus Bern mit Auto. Ich kannte sie nicht. Sie wollen
Grohmann
hier treffen, der aus München telegrafierte. Er hat eine Klee- Ge-
sellschaft mit 4
anderen
Herrn gegründet u. den in Bern liegenden Nachlass von Klee gesamt an-
gekauft. (Er war be-
schlagnahmt vom Schweizer Staat, da Klee Deutscher war.) Die Klee- Ge-
sellschaft verwaltet
den Nachlass u. Käuferinteressenten können sich an die Klee-Gesellschaft
wenden.-
Bürgi trinkt mit uns eine Flasche Schweizer Wein. Das Ehepaar fährt
nach kurzem
Aufenthalte nach ungefähr 2 Stunden weiter nach Sommerhausen zu Felix
Klee,
um mit diesem nach München zu Grohmann zu fahren.

22. 5. Prof. Dr. Wil Grohmann (Dresden) kommt aus München. In München war in der Galerie Günther Franke die Eröffnung der Ausstellung Oskar Schlemmer. Ich konnte nicht dorthin, weil ich hier Grohmann erwarten musste. Das Wohnzimmer wird verändert nach dem Ehepaar Brillinger es freigegeben haben.

Türe zu Eckzimmer zuzementiert. Diese Türe verwendet an Stelle der grossen Schieb-
türe. Der Einschnitt der von der alten Schiebtüre neben der neu eingesetzten

einfachen Türe blieb wird mit Regalen als Wandschrank ausgenützt
1 Bild gemalt 100x81 Projekte einer Kunst-Zeitschrift Grohmann-Rowolt
Mit Grohmann bei Verleger Ledig (Rowolt Verlag) Arntz -Grohmann Verlags-Projekte

Heinz Rasch aus Wuppertal

zwei Tage später Dr. Herberts aus Wuppertal

Bei Kämmerer auf Lemberg im Gnadental, vor Hall Herr Leonhard hält einen
einführenden Vortrag

Mr. Schnitzer kauft ein kleines Bild vom April 1945

Egon Vietta aus Stade bei Hamburg

3 gebundene Exemplare vom "Unbekannten" zur Probe. Der Buchbinder kann die Auflage erst in 3 Monaten binden

Vietta will wieder eine Schrift über mich verfassen, auch über das Buch Alfred Roth aus Zürich hält einen Architektur-Vortrag, sehr übersichtlich
gut.

Oper "die Bernauerin" von Orff, gefällt mir ausgezeichnet

Text wird schauspielerisch **gesprochen**, Musik für sich u. Chorgesang

Vietta äussert sich zu Crff- Oper. Die Meinung, die in meinem Buch ausgedruckt ist, sei hier verwirklicht. Die Musik ohne Text lässt die Empfindungen sich selbst entwickeln, ebenso das gesprochene Wort genügt ohne Musik, musikalische Empfindungen beim Hörer zur Entwicklung zu bringen.

Bei der Deckung von Musik u Textworten bleibt weniger Raum um Empfindungen frei auszulösen.

16. 6. Eröffnung meiner Ausstellung in der Galerie Herbert Herrmann. Leonhard hält Ansprache. Die Kunst-Offizierin Miss Standen fragt nach Preisen der Bilder. Anwesend Prof. Julius Baum
18. 6. Rasch kommt unangemeldet aus Wuppertal, morgens mit Kaffeetrinkend dann Schlemmer-Bilder zusammenpackend, dann in Galerie Herrmann vor meine Bilder.
- Felix Klee mit Frau u. Sohn
- Dr. Rüdlinger aus Bern. Er wählt unter der Produktion Stuttgarter Maler Bilder aus für eine Ausstellung in seiner Kunsthalle. Von mir sollen gegen 30 Stücke ausgestellt werden, von Schlemmer 12, von anderen Malern je 3-4 Bilder, R. ist sehr beeindruckt von m. Bildern, kauft eine Zeichnung.

Wüster, den ich in Paris kennen lernte, Maler u Bilder-Taxator,
jetzt bei München lebend, ist ebenfalls sehr beeindruckt, bestellt
Grüsse von dem Kunsthändler Booth u veranlasst eine Reise
nach München. Ich entschliesse mich auch hinsichtlich der
Besprechung mit Franke über den Katalog.

Gute Besprechung in der Stuttg. Zeitung meiner Ausstellung bei

Herrmann.

3. Juni Nach München per Eisenbahn mit Margrit, Sitzplatz, Zug nicht gepresst
voll. Wohnung .
Pension Döring, Frau Becker, Ludwigstr 17 B (durch Wüster u Booth er-
möglich) abends
mit Ehepaar Roh im Int. Klub Frau Haitmann, Wiedemayerstr. 31.

Letzter Tag der Schlemmer-

Ausst.

Franke bekommt kein Papier für Katalog. Kunsthändler Booth sehr

freundlich, er hat

ein Bild von mir u Zeichnungen nach U.S.A. verkauft. Bei Dr Klihm

Kunsthändler,

Martinstr. 6

bei Wüster in Galerie Gillhausen. Unser Aufenthalt u Reisen waren
befriedigend und harmonisch.

1 9 4 7

Im früheren Wohnzimmer wird nun definitiv gemalt. 2 Teppiche dort
aufgelgt. Bildersendung nach Bern nummeriert.

Nach München im Auto von Gidaly mit Felicitas 1 mal Uebernacht

18. 7. Verhandlung mit G. Franke über Ausstellungsfragen, Fotos zu Katalog
hingebracht. Mit den Kunsthändlern Booth u. Klihm,
Teuer gegessen im Club. Im Haus der Kunst Impressionisten
und alte Meister. Kunsthändler Booth hat ein Bild nach USA verkauft,

Klihm Zeichnungen

ca. 15/6 Wilh Arntz macht Erhebungen über die Lithos, die bei Eichhorn gedruckt
-20./7 und verkauft wurden, teils in den 2 Mappen "Salome" und "grosse Mappe"
und einige freie Blätter, und die "kleine Mappe", mit der ich künst-

lerisch nicht

einverstanden bin.

Stellungnahme gegen die übermässige Interessiertheit von Ehepaar Prof.

Dr. Hildebrand in

einem Brief an Frau H.: Versuch der Ausnützung jeglicher Chance, Be-
drängung aller ihrer

Bekannten u. sog. Freunden. Er beschwert sich z. B., dass er in
meinem Buch "das Unbekannte"
nicht genannt ist. Da mir nicht bekannt wurde, dass er je etwas
Wesentliches geschrieben hat,
konnte ich auf keine Schrift von ihm verweisen. Frau H. will in
vielen Fällen meine
Stellungnahme wissen, direkt oder wenn nötig indirekt sucht sie sich
darüber
Kenntniss zu verschaffen. Dies ehrt mich eines **teils** jedoch bedrängt
es besonders durch
die verschiedenen Formen, die verwendet werden.
Es wird manches gekauft, Verkäufe gehen also immer weiter. In der
Mainzer Ausstellung
u. Zeichnungen bei Franke- München. Dazu haben die Kunsthändler Booth
u Klihm
Verkäufe.

Dorner, früher Direktor des Museum Hannover, seit 1939 in U.S.A.

sandte ein Buch

über Verbindung von mod. Kunst zur Anwendung in Gebrauchsgrafik.

Ferienbeginn der Akademie. Oelfarben-Mangel, es fehlt zu B. Heller

Ocker, Blau

Maler Wörn bringt mir eine Tube Ultramarin-Blau

"Prisma" u. "Kunstwerk"^k, auch "Aussaat" werden Bilder u.s.w.

veröffentlichen. Krista erhält die Zuneigung von Lazi jr. Er fotografiert

sie

Sehr heiss Krista Furunkel unter dem Arm.

Abends Wein getrunken im Res. **Bu**benbad, d.h. im Zimmer von Benner.

Grosses Litho koloriert, rotbraun nur kleine bunte Farbformen *auch*

Schülerinnen.

3. 8. Ehepaar Fontaine aus Frankfurt, amerik. Maler kaufen 2 Bilder
1942 schwarzes Relief auf grau, 1947 Bunt mit "Landschaft" teils
Kamm
Felicitas mit Hans Warnecke, jetzt Professor, nach Oberstaußen
An Galerie Bucher Paris dank Fontaine 2 kolor. grosse Lithos gesandt
2 Lithos aus der Nierdendorf-Mappe, 2 Zeichnungen. (1 gr. kol. Litho
ist
für Ehr. Zervos bestimmt.
10. 8. Prof. Dr. Grohmann Dresden kommend aus Augsburg-München. Er bringt ein
sehr schönes Bild von Klee mit. (Er wohnt Pension Zeller Hohenstauffen-
Str.)
und Lithos von Klee u.s.w. auch ein Aquarell von Miro. Besprechungen
mit Arntz und
Ledig (Rowolt-Verlag) Sekretärin Zils. Das Bild von Klee wird zwischen
meine Bilder
gehängt. Der Vergleich beschäftigt mich sehr. Farbe ungewöhnlich schön.

Grohmann mit Wilhelm Gidaly zusammen gebracht, unser amerik. Freund
der im Grunde keinen Zugang zur abstrakten Kunst findet, jedoch an-
scheinend

eine starke Sympathie zu **mir** hat.

Mit Margrit, Jda Kerkovius u. Gidaly in seinem Auto zu Weberei-Besitzer
Landwehr nach Bopfingen, dort Tischdecken u. Anzugsstoffe erhalten.

dafür soll ein Bild gegeben werden.

Marie fährt öfters nach Fellbach u. holt Kartoffel

Käthe ^MWarr aus Frankfurt auf der Durchreise zum Chiemsee einige
Tage als Wohngast

Kataloge an Miss Dreyer gesand, Architekt Cetto schreibt aus Mexiko
Eingebundenes Exemplar des "Sturm"

Grohmann von Baden-Baden zurück, fährt nach

Augsburg zur Eröffnung der Ausstellung Ostzone-Malerei

23. 8. Felicitas nach 3 Wochen Ferien-Aufenthalt aus Oberstaufen zurück
Frl. Dr. Jaques aus Krefeld zu Besuch

1 9 4 7

Manuskript "Cezanne" für den Saarverlag verfasst.

Es ging ganz leicht, da ich in meinem Buch schon über Cezanne geschrieben

habe. Ich musste nur die Daten u. Zitate kontrollieren. In 2 Tagen fertig.

27. 8. Besuch von Prof. Walter Gropius, Architektur-Lehrer an der Harvard
Universität U.S.A.

G. gründete das "Bauhaus" 1919, Hochschule für Gestaltung, Architektur-
Malerei

in Weimar. Zuerst war J. Jtten sein Berater, der aber schon 1922?

wegging.

Kandinsky, Feininger, Schlemmer, Klee, später Moholy-Nagy, der dann sein
Berater wurde. Mein Verhältnis zu Gropius war freundschaftlich-kühl.

Seine persönliche Qualität war für mich deutlich. Unter den Architekten
zog e s mich ganz direkt zu Le Corbusier, Gropius war mir als Architekt
zu kalt.

Ich war im Begriff zu dem Empfang bei Prof. Hildebrandt nicht zu sein,

wurde aber ausdrücklich geholt. Gropius dozierte einiges über den
deut-
schen Aufbau u. über Städtebau, war mir durch den Vortrag von Alfred
Roth

und schon früher bekannt war. Gropius sagte, er hätte während seinem
Aufenthalt in Deutschland so viel Gutes über mich gehört, dass er mich
unter allen Umständen besuchen wolle.

Er kam am nächsten Tag Nachm., blieb fast 2 Stunden nach äussertes;
beste Eindrücke über meine Arbeit empfangen zu haben.

Er musste nächsten Tags nach München u. bald nach U.S.A. zurück.
Radierungen auf alte Platten gefertigt. Es wurden auch 3 Platten
gedruckt, die ich 1943 radiert hatte u. die nie abgezogen wurden.
Das gebundene Exemplar des "Sturm" wird von Besuchern gelobt.

2. Sept. Beginn des Semesters in der Akademie. Viele Schüler.

2 Zeitungsbesprechungen der Ausstellung in Bern, eine unklar, eine
ablehnend (Basler National Z.) Urteile in Briefen gut (Koref, Gantner)
Schottländer, der kein grosser Kunstkenner ist, weniger gut. Gidaly, unser

amerikanischer Bekannter in Stuttgart, war in seinem Urlaub in Bern,
er schrieb einen begeisterten Artikel von dort.

Meinen Bildern war der Hauptraum eingeräumt, so dass ich weitaus Haupt-
sache

war. Schlemmer-Kollektion in einem kleineren Raum, der Bildhauer Mattaré
aus

Düsseldorf mit sieben kleinen Plastiken.

Alle andern deutschen Maler sollen wie eine Beigabe zu mir gewesen
sein.

Bilder aus Bern wohlbehalten zurück